

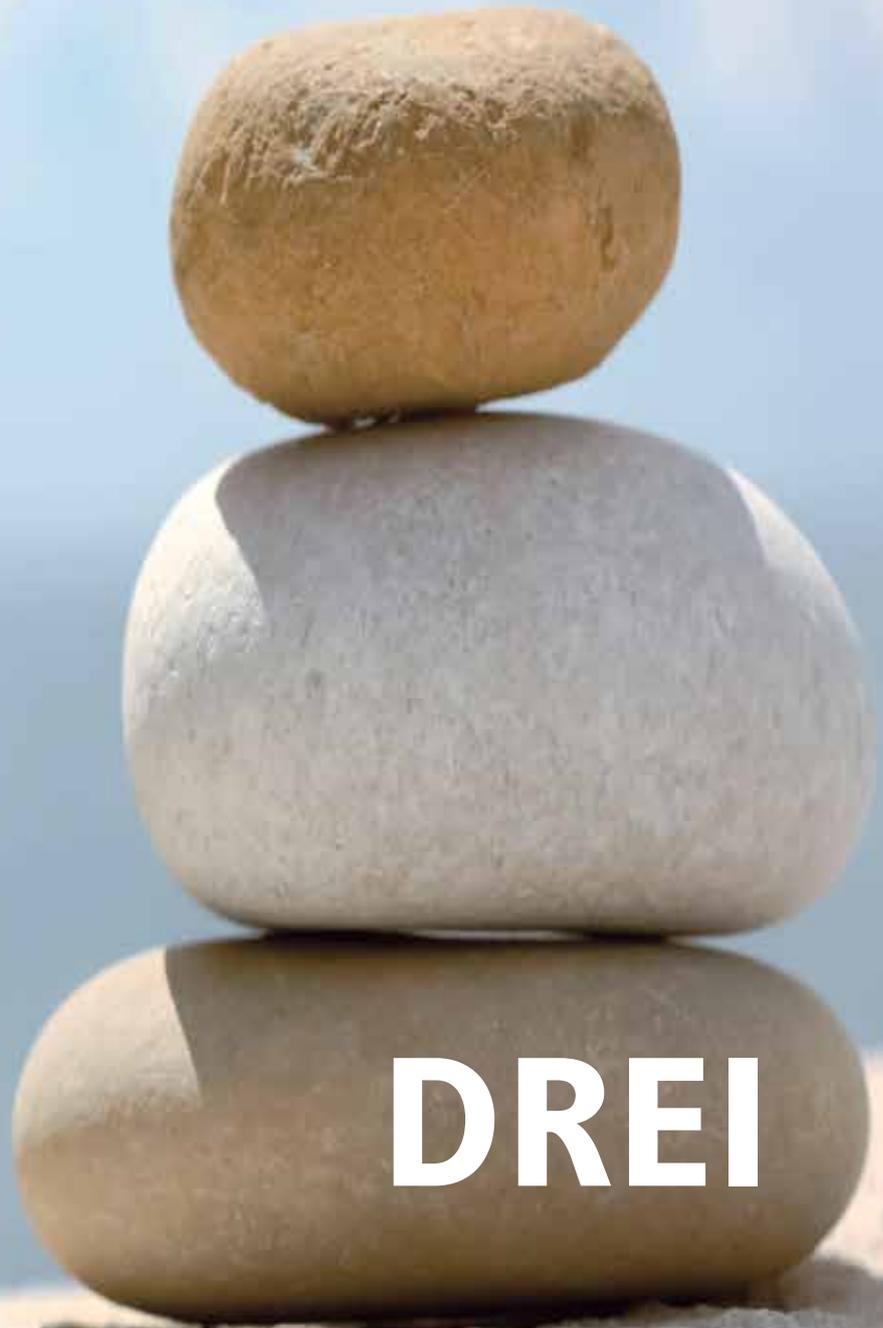


# GEMEINDEzeitung

der Evangelischen Kirchengemeinde Martin Luther

Februar|März 2016

**++ TURMRETTUNG ++ Unser Turm braucht Ihre Hilfe! ++**



**DREI**

# Willkommen

## zur neuen Ausgabe unserer GEMEINDEzeitung

Alle schlechten Dinge sind drei: „all bad things come in threes“ – so sagt man im Englischen. Wir kennen in unsere Sprache eher das Gegenteil: aller guten Dinge sind drei.

Sei es nicht merkwürdig, dass die Drei mehr als alle anderen Zahlen eine so große Rolle spiele, bemerkte Kalle, unser Diakon, beim gemeinsamen Pizzaessen – zu dritt. Er wünsche sich mal eine genauere Betrachtung dieses Phänomens. Gesagt, getan.

Nun halten Sie diese aktuell in Ihren Hände, eine ganze GEMEINDEzeitung zum Thema „3“. Die ist nämlich in der Tat ganz schön spannend, dafür muss man kein Mathematiker sein. Lassen Sie sich verführen von der Drei – ob sie Ihnen nun in Dreierfreundschaften, bei drei Schwestern, in drei Minuten eines Studentinnenlebens, im Dreiertakt in der Musik, im Film, beim Wandern oder im flotten Dreier der göttlichen Trinität unterkommt. Und nicht zuletzt, wissen Sie noch,

wie es war, drei Jahre alt zu sein? Unsere Kitakinder beantworten uns diese Frage und helfen dabei vielleicht unseren eigenen Erinnerungen auf die Sprünge. Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre und vielleicht sehen wir uns ja beim Filmabend mit Tom Tykwers „Drei“ im März (Seite 15). Ich würde mich freuen.

Mit freundlichem Gruß,  
Anja Siebert-Bright

## Inhalt

### THEMA

- 3** Aller guten Dinge sind drei | Von Zauber und Mythos einer Zahl
- 4** Warum zwei manchmal einer zuwenig sind | Über Dreierfreundschaften
- 5** Haste mal kurz drei Minuten? | Aus dem Leben einer Studentin
- 6** Gott tanzt im Dreiertakt | Die Drei beim Singen
- 7** Die „3“ auf der Leinwand | Ein Streifzug durch die Filmgeschichte
- 8** Drei Schwestern | Immer auf der Siegerseite

### AUS DER GEMEINDE

- 9** Vertretungspfarrerin Caterina Freudenberg
- 10** NACHRUF | Zum Tode von Dagmar Thieme

- 11** AUSFLUGSTIPP – ZAHLENRÄTSEL
- 12** UNSERE SCHÖNEN GOTTESDIENSTE
- 13** GEDANKEN ZUM MITNEHMEN | Der flotte Dreier
- 14** INFORMATIONEN AUS NIKODEMUS
- 15** TURMRETTUNG – FILMABEND
- 16** FREUD UND LEID
- 17** ANZEIGEN
- 18** VERANSTALTUNGEN
- 19** KIEZ – KUNST – KULTUR | Mitmachen bei Martin Luther
- 20** TERMINE | GRUPPEN
- 22** KINDERSEITE | Von Punkt zu Punkt
- 23** KINDERSEITE | Wie ist es, drei zu sein?



### 6 Im Dreiertakt

*lässt sich das Lob Gottes vortrefflich singen. Warum das so ist erklärt Felicitas Eickelberg.*



### 8 Im Dreierpack

*fühlen sich die drei Schwestern Maren, Maike und Maya Loerzer gut aufgehoben.*



### 13 In der Dreieinigkeit

*sieht Norbert Busse einen flotten Dreier, der unser Leben bereichern kann.*

## Impressum

HERAUSGEBER  
Der Gemeindegkirchenrat der Martin-Luther-Gemeinde

REDAKTION UND LAYOUT  
Monika Krauth, Anja Siebert-Bright  
e-mail: info@martin-luther-neukoelln.de

DRUCK  
Druckerei Geesenberg, Verein zur Förderung und Hilfe psychisch Kranker, Teupitz

GESTALTUNG  
Fred-Michael Sauer

TITELBILD  
© twinliti / pixelio

Die Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Gemeindegkirchenrats wieder.

# Aller guten Dinge sind drei

## Von Zauber und Mythos einer Zahl

**Aller guten Dinge sind DREI ... So sagt man. Ist das wirklich so? Eins jedenfalls scheint mir sicher: die DREI spielt eine besondere Rolle. Und ich bin bereit mich für eine Weile – genauer gesagt für diesen Artikel – auf ihre Macht beziehungsweise ihre scheinbar bekannte Größe einzulassen.**



Foto: Fritz Zühlke / pixelio

In der Mathematik ist die DREI die kleinste ungerade Primzahl. In vielen Schriftsystemen ist sie die größte Zahl, die mit ebenso vielen Strichen dargestellt wird, wie sie selbst repräsentiert. Bei den römischen Zahlen wurde sie durch drei vertikale Striche dargestellt, im Chinesischen Zahlenwerk sind es drei horizontale Striche übereinander, aus denen sich auch unser Zahlzeichen 3 entwickelt hat. Aber schon weit vor den rechnenden Menschen der Antike oder Neuzeit spielte die DREI eine wichtige Rolle. Unsere Vorfahren in der Steinzeit mochten keine Zahlen gekannt haben und Größen über dem Wert von 20 (gerade noch darstellbar mit Fingern und Zehen) entzogen sich wohl völlig ihrem Vorstellungsvermögen. Aber die DREI vermochte schon für die Steinzeitmenschen mehr als nur eine Menge darzustellen.

Sie war und ist eine zauberhafte, mystische Form unser Dasein zu beschreiben: das Leben selbst, Vater, Mutter, Kind und auch die Zeit in der sich diese DREI Subjekte bewegen: Gestern, Heute, Morgen.

Die DREI faszinierte Menschen durch alle Zeitalter und Kulturbereiche hindurch bis auf den heutigen Tag. Vielen Völkern galt sie als heilige Zahl und sie steht häufig für göttliche Konstellationen: so z.B. die ägyptische Dreiheit von Osiris, Isis und Horus; oder auch die römische Götter-Triade aus Jupiter, Juno und Minerva. Natürlich darf ich an dieser Stelle auch unsere christliche Trinitätslehre nicht vergessen: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Menschen philosophierten zu jeder Zeit und in jeder Kultur über die drei Fragen: Woher komme ich? Wer bin ich? Wohin gehe ich? Religionsphilosophisch war es dann auch ebenso wichtig diese metaphysischen Fragen

räumlich einzuteilen: Himmel, Erde und Unterwelt.

Das klingt vielleicht ein wenig esoterisch, es macht aber deutlich das die DREI weit mehr ist als nur eine Zahl oder ein Weg um mitzuteilen, dass sich auf dem Tisch drei Äpfel und nicht zwei oder vier befinden.

Die DREI begegnet uns in allen Lebensbereichen und hinterlässt Mythos und Magie. Über den Schnupfen sagt man: Drei Tage kommt er, drei Tage bleibt er und drei Tage geht er. Der Mensch an sich teilt sich in Körper, Geist und Seele und sucht diese drei in ein harmonisches Gleichgewicht zu bekommen. Diesen „Dreiklang“ übertragen wir auch in unser Gesellschaftssystem – Proletariat, Bürgertum und Adel – und es findet sich auch in unserem Rechtssystem durch die so genannte Gewaltenteilung in Legislative, Exekutive und Judikative wieder.

Die DREI, magisch und mystisch, auch in unserer Literatur: Der Teufel mit den drei goldenen Haaren oder Tischlein deck dich, Goldesel streck dich und Knüppel aus dem Sack. In anderen Sagen und Legenden wird ein meist armes Mitglied der Gesellschaft von einer Fee aufgesucht und hat drei Wünsche frei, wobei die ersten zwei an Belangloses verschwendet werden und es immer der dritte Wunsch ist, auf den es ankommt. So versagt z.B. das Glasmännlein dem Kohlenmunk-Peter die Erfüllung des dritten Wunsches. Dieser wird aufgehoben für schlechte Zeiten. Dass er diesen dritten Wunsch noch frei hat, wird ihm am Schluss des Märchens vom Kalten Herzen Leib und Seele retten.

Auch in der zeitgenössischen Fantasy-Literatur macht es eigentlich kein Autor mehr

unter drei Bänden. Ich meine, er schreibt die Handlung und presst sie dann in eine Trilogie. Auch im Kino ist das so: die Trilogie ist eine angemessene Größe, Geschichten filmisch zu erzählen und zu vermarkten. Höre ich da kritische Stimmen, die darauf hinweisen, dass Star Wars gerade mit Episode sieben im Kino vertreten ist? Nun, am Ende sollen es neun Episoden werden, ergo: DREI mal DREI Folgen = DREI Trilogien. Abschließend meine liebsten Drei, die sehr sinnbildlich auch menschliches Beisammensein widerspiegeln: Die drei Musketiere. Drei Freunde, Athos, Porthos und Aramis, gehen bei ihren Abenteuern gemeinsam durch dick und dünn. Und das hat einen guten Grund: die Drei leben miteinander in einem harmonischen Einklang (Dreiklang natürlich). Wenn einer der drei spricht, hören ihm zwei zu. Zu dritt ist es ihnen möglich, auf einfache Weise zu einer Mehrheitsabstimmung zu kommen. Ihr Zusammenleben wird dann aber empfindlich gestört, als d'Artagnan die Bühne betritt, zum Vierten im Bunde wird und die Kommunikation der Drei sehr durcheinander bringt. Zu viert entstehen oft zwei Zweiergespräche und schnell sind die vier Freunde nicht mehr auf dem gleichen Informationsstand, was gerade die drei Musketiere in Lebensgefahr bringt, um ihrem Vierten zu helfen. Eben: „Einer für alle und alle für einen“.

Übrigens hat Alexandre Dumas seinen Roman über die Abenteuer der Musketiere als Trilogie verfasst. Aller guten Dinge sind eben DREI! Hoffe ich doch mal und so klopfe ich abschließend auf Holz. DREI Mal natürlich.

Kalle / Karl-Heinz Lange

# Warum zwei manchmal einer zu wenig sind

## Über Dreierfreundschaften



Foto: privat

### Die heiligen Drei Könige, die drei Musketiere, die drei Fragezeichen, die drei Hexen aus Charmed ...

Wer kennt sie nicht, diese bekannten Trios, die ihre Kraft doch erst aus der Verbindung der Fähigkeiten aller ziehen. Vereinigungen aus drei Personen haben gesellschaftlich und historisch gesehen schon immer eine große Bedeutung gehabt. Eine Gruppe aus drei Leuten ist die kleinste, in der eine absolute Mehrheit erzeugt werden kann, so dass zum Beispiel im Gerichtswesen viele Entscheidungsgremien aus drei Mitgliedern bestehen.

Und auch politische gesehen spielen Dreierbündnisse eine wichtige Rolle. So vereinten sich im alten Rom Iulius Caesar, Gnaeus Pompeius Magnus und Marcus Licinius Crassus zum so genannten Ersten Triumvirat. Die Bündnispartner verfolgten jedoch nicht nur strategische, sondern auch freundschaftliche Ziele.

Aber ist eine Dreierverbindung überhaupt als Freundschaft möglich? Dreierfreundschaften sind für manche ein Ding der Unmöglichkeit. Es gibt immer einen, der das fünfte Rad am Wagen oder eben das dritte Rad am Fahrrad ist, der sich ausgeschlossen fühlt oder sogar eifersüchtig auf die anderen beiden ist. Dabei bringen Dreierfreundschaften einige

Vorteile. Sie erlauben einem, sich auch einmal abzuschotten, ohne schlechte Laune zu verbreiten, sich mal mehr, mal weniger einzubringen und dabei eben, wie gerade gewünscht, entweder keine Aufmerksamkeit oder gleich die doppelte Menge zu kriegen. Ich habe und hatte in meinem Leben viele Freundschaften zu dritt. Dies folgt zum einen natürlich aus dem Umstand, dass ich Zwilling bin. Wobei diese besondere Form des Trios noch einmal separat zu betrachten ist. Schließlich ist das Verhältnis zur Zwillingsschwester ein ganz anderes und ändert sich nicht mal so von heute auf morgen. Andere Trios bilden sich, weil es manche Leute eben von vornherein nur im Doppelpack gibt, sodass man sich mit dem Dritten quasi abfinden muss, wenn man die Freundschaft zum anderen sucht. Und manchmal ergeben es die Umstände einfach, dass man zwei verschiedene Freundschaften zusammenführt, die manchmal überraschenderweise wunderbar zusammenpassen.

Meist ändern sich die Verhältnisse innerhalb einer solchen Freundschaft regelmäßig. Mal versteht man sich mit einem, mal mit dem anderen besser. Es ist natürlich nicht

möglich, dass man alles zu dritt macht. Im Bus gibt es nun mal nur Zweiersitze, wenn man mal wieder zu langsam für die Rückbank ist, und bei Partnerarbeiten muss man sich auch für einen entscheiden. Das ist für mich aber auch gar nicht der Anspruch. Im Prinzip hat man in einem Dreiergespann drei vollkommen unterschiedliche Freundschaften, die einem verschiedene Dinge bringen. Mit einem kann man besser reden, mit dem anderen besser lachen und manche Dinge traut man sich eben nur zu dritt.

Eine Zweierfreundschaft birgt vielleicht von sich aus nicht so viel Konfliktpotential, man muss sich aber auch mehr auf den anderen einlassen und kann sich weniger gut aus dem Weg gehen.

Wenn man Glück hat, schließt das eine das andere jedoch nicht aus, denn bei Freundschaft geht es eben nicht darum, alles genau zu definieren und Grenzen zu ziehen. Und dann müssen sich nicht erst zwei streiten, damit sich der Dritte freut.

Luisa Lehning

# Haste mal kurz drei Minuten?

Aus dem Leben einer Studentin



Foto: BirgitH / pixelio.de

## 1. Minute: Ich bin mit dem Rad auf dem Weg zum anderen Ende Leipzigs.

Mein seniles Handy mit Googlemaps-Funktion stürzt spontan ab, es ist 17 Uhr, stockdunkel und plötzlich fahre ich an einer Weide vorbei, auf der ich meine, eine Kuh stehen zu sehen. Mein Kopf sortiert die Bilder der letzten Sekunden: REWE, Ampel, Kuh, Ampel, Bäckerei. Okay, verdammt. Ich weiß – mal wieder – nicht, wo ich bin. Das passiert mir eigentlich jeden Tag, seitdem ich vor acht Wochen hierhergezogen bin. Dazu kommt noch meine „Norden-Osten-Süden-Westen-Schwäche“, der ich jedes Mal mit „Nie-Ohne-Seife-Waschen“ zu trotzen versuche. Falls das nicht hilft und ich mich trotzdem in Zentrum-Süd oder Ost oder was das jetzt war, verirre, wartet nach meinen Irrfahrten seit Neuestem wenigstens meine gemütliche WG mit Warmwasser und Seife auf mich. Und, auch ganz wichtig, mit Essen.

## 2. Minute: Wird es zeitlich oder nahrungsmäßig knapp, macht mir der Schlenker zur Uni-Mensa absolut nichts aus.

Das heutige Tagesangebot „Spaghetti-Pizza“ zum Beispiel sieht aufregend und exotisch

aus und ich lade mir meine Mensakarte auf, zum ersten Mal und voller Erwartung. Noch am selben Abend merke ich, dass mein Magen mir den Einstieg ins „Studentenleben mit Mensa als Zweitwohnsitz“, wie es so gerne angepriesen wird, mit dieser italienischen Kulturbombe ziemlich übel nimmt. Zum Glück haben wir Schlaf-Gut-Kräuter-Tee in der WG. Die beruhigende Komponente des Tees zeigt sich vor allem am Folgetag. Ich schlafe in der allerersten Vorlesung ein, liege mit dem gesamten Oberkörper auf dem Holztisch vor mir und versuche zum Schluss der Veranstaltung trotzdem so authentisch wie möglich mitzuklopfen. Danach kommt mir eine Kommilitonin, die eine Reihe schräg hinter mir saß, entgegen und begrüßt mich mit den Worten „Na, gut geschlafen, Lotti?“. Wer sie ist, weiß ich nicht. Oder vielleicht doch? Der „Gesichter-Katalog“ in meinem Kopf scheint noch immer durchblättert zu werden, aufgrund der letzten, zahlreichen „Upgrades“ allerdings um einiges langsamer als zu Beginn des Studiums. Na gut, dann wohl wie immer „einfach nur lächeln und nicken“. Und nach Hause fahren.

## 3. Minute: Es folgt der übliche Kampf mit den automatischen Glastüren des Univer-

sitätsgebäudes, denen ich schon einige blaue Flecken zu verdanken habe, da wir uns nie richtig einigen können. Mein Fahrrad finde ich heute zwischen all den anderen Rädern überraschend schnell wieder und ich krame stattdessen immer panischer nach meinem Schlüsselbund. Der, stellt sich dann heraus, hat fünf Stunden lang, wo denn auch sonst, im Fahrradkorb auf mich gewartet. So richtig schön griffbereit für jede einzelne Person, die vorbeischlendert.

Das, ihr Lieben, sind drei typische Augenblicke, Minuten, Momente, aus meinem dezent chaotischen Leben als Studentin. Und auch wenn ich mich immer wieder verloren und verplant zwischen alten und neuen Gesichtern wiederfinde, den Osten nicht vom Süden unterscheiden kann und ausgewählte Mensa-Delikatessen nicht vertrage, weiß ich doch – ich bin genau am richtigen Ort.

Charlotte „Lotti“ Weber-Spanknebel

# Gott tanzt im Dreiertakt

## Die Drei beim Singen

**Von allen musikalischen Parametern, also Anteilen am musikalischen Gesamteindruck, ist der Rhythmus der für alle Menschen am leichtesten nachvollziehbare. Auch Menschen ohne nennenswerte musikalische Vorbildung oder ein musikalisches Gehör können sich einem guten Rhythmus nicht entziehen. Das liegt natürlich daran, dass unser Körper von Rhythmen bestimmt wird. Unser Herz schlägt hoffentlich einen guten, gleichmäßigen Rhythmus.**



Foto: Christian Seidel / pixelio.de

Und wir atmen unbewusst im Zweier-Rhythmus ein und aus. Deswegen dürfte auch jeder wissen, wovon ich spreche, wenn ich mich mit Rhythmus und Rhythmik beschäftige. Denn einen guten „Beat“ hat heutzutage durch die Massenmedien wirklich jeder im Ohr, und sei er noch so unmusikalisch oder wenig an Musik interessiert. Aber die meisten Menschen lieben irgendeine Musik eben doch. Das muss nicht notwendig die klassische Musik sein. Musik gehört zu unserem Leben und damit auch der Rhythmus, den sie erzeugt.

Wir wollen uns heute einen ganz besonderen Rhythmus anschauen: den Dreiertakt.

Ganz natürlich ist für uns der Einser, der das Schlagen des Herzens ausmacht, dann der Zweier: ein – aus, auf – ab. Der Dreierhythmus bringt etwas dazu, was uns Menschen erstmal nicht natürlich gegeben ist, sondern erlernt wird. Eins-zwei- Pause. Das macht Eins-zwei-drei. Im Zweiertakt entsteht ein schreitender Eindruck, feierlich, psalmodierend oder auch schneller gehend.

Der Vierer hat zwei betonte Schläge, die eins und die drei. 2 und 4 sind unbetont.

Erst, wenn man verstanden hat, dass die ursprünglichen, natürlichen und herkömmlichen Rhythmen fast immer binär, also zweigeteilt sind, kann einem auch klar werden, was für eine besondere Stellung die

Lieder im Dreiertakt haben. Der Dreiertakt ist von seinem Charakter her deswegen besonders, weil sich nicht Betonung und Nicht-Betonung abwechseln; sondern es gibt einen betonten Schlag und dann zwei unbetonte, wobei der dritte Schlag schon so leicht ist, dass er gewissermassen „abhebt“. Das führt zum Tanzcharakter dieses Metrums. Oder zu seiner besonderen Leichtigkeit. Das stimmt uns eben einfach fröhlich. Und auch Gott tanzt mit uns im Dreiviertelakt.

Dafür kann als Beispiel eines der bekanntesten Kirchenlieder dienen: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ (EG 316). Wir müssen musikgeschichtlich gar nicht zu sehr ausholen. Jedem, der dieses Lied hört, ist sofort klar, dass es ein einziger Freudentanz zum Lobe Gottes ist. Und es ist bestimmt nicht weit hergeholt, bei diesem Lied auch an den Ausdruck der Dreifaltigkeit Gottes zu denken.

Ebenso bekannt und mit Sicherheit von Johann Sebastian Bach auch in Hinblick auf die Trinität Gottes komponiert: „Jauchzet, frohlocket“, das erste Stück aus dem Weihnachtsoratorium. Dieses tanzt sogar nicht im behäbigen Dreiviertel-, sondern im leichten Dreiachtel-Takt, also genau doppelt so schnell und dies zwei Jahrhunderte vor einem der berühmtesten Tänze Europas, dem Walzer, auch dieser im Dreiviertelakt.

Insgesamt ist der Dreiertakt oder auch der zusammengesetzte, der 6/8, etwas Rundes, eine Kreisbewegung, während Zweier- und Vierertakte immer eher viereckig oder rechteckig zu sein scheinen.

Viel häufiger sind aber in der Kirchenmusik Lieder, die nur einen allgemeinen Rhythmus vorgegeben haben, wie zum Beispiel der oben schon erwähnte Zweier. Die Betonungen variieren dann aber im Verlauf des Liedes je nach Text.

Es wird bestimmt eine schöne Aufgabe für jeden sein, der diese Zeilen liest, einmal beim Singen der Kirchenlieder aus Gesangbuch oder „Singt Jubilate“ darauf zu achten, welchen speziellen Inhalt die Lieder im Dreiertakt haben. Oder auch nur, in welchem Rhythmus das Lied aufgeschrieben ist, was man gerade singt. Fest steht, dass jedenfalls viele Weihnachtslieder im Dreier- oder Sechsertakt stehen, darunter auch das bekannte „Stille Nacht“, oder „Kommet Ihr Hirten“. Das gilt auch für einige der wichtigsten Loblieder („Lobe den Herrn meine Seele“ (SJ 94), „Meine Hoffnung und meine Freude“ (SJ 143), aber auch kontemplative Lieder wie „Ich sing Dir mein Lied“ ( SJ 110). Geht es um eher gebetsähnliche Lieder und Psalmenvertonungen, dann sind ruhige oder fröhlich gehende Lieder im Zweier- und Vierertakt die Regel.

# Die „3“ auf der Leinwand

## Ein Streifzug durch die Filmgeschichte

Und ansonsten bestimmen immer Text und der jeweilige ethnische und nationale Hintergrund des/der Gläubigen, der/die das Lied komponierte, das Metrum und den Rhythmus des Liedes. So gibt es zum Beispiel auch raffiniert zusammengesetzte Lieder aus Südamerika, bei denen unter dem ursprünglichen braven Zweier- oder Vierertakt das pralle Leben in Form von Achtelbewegungen tobt. „Kommt mit Gaben und Lobgesang“ (EG 226), steht zwar scheinbar im Vierteltakt, ist aber unterteilt in typisch südamerikanischer Weise in tres-tres-dos, also drei, drei, zwei. Hier eine Zahlenmystik zu unterlegen, wäre aber grundverkehrt. Es handelt sich schlicht um die verbreitete südamerikanische Art, Musik zu rhythmisieren. Und hier wird nicht nur mit den Füßen gewackelt, sondern auch mit den Hüften und mit Sicherheit dazu geklatscht.

Nicht in allen Kulturen wird der Glaube so streng und ernst gehandhabt wie bei uns. In vielen afrikanischen Gottesdiensten z.B., ist es ganz selbstverständlich, zu Gottes Lob zu singen und zu tanzen und sich zu freuen.



Foto: StefanieSalzer-Deckert / pixelio.de

In welchem Rhythmus ein Lied aber auch immer steht – es ist einfach wunderschön, seinen Glauben an Gott und seine Freude an seiner Schöpfung und an Gottes Liebe zu verkünden, indem man ihm Lieder singt. Und ich freue mich immer wieder darüber, wie gerne in dieser Gemeinde in den Gottesdiensten und darüber hinaus gesungen wird. So macht die Arbeit eines Kirchenmusikers zu allen Zeiten Spass und nicht nur an Weihnachten.

Felicitas Eickelberg

**Wenn nicht der eine Held oder das Duo, sondern das Dreiergespann einen Film bestimmt, führt das nicht selten zu mehr oder weniger großer Verwirrung und ist Grundlange für viele Dramen.**

In „Jules und Jim“, von Francois Truffaut erleben wir Catherine (Jeanne Moreau) zwischen zwei jungen Männern (Oskar Werner und Henri Serre). Ein Film, der mit wunderbarer Leichtigkeit beginnt und nach einem Zeitsprung einen fast unerträglich tragischen Verlauf nimmt. In „Manche mögen's heiss“ von Billy Wilder sehen wir Tony Curtis und Jack Lemmon im ausgelassenen Wettstreit in Frauenkleidung, um Marilyn Monroe nahe zu kommen. In „Die Ausgebufften“ von Bertrand Blier führen Jean-Claude und Pierrot (Gerard Depardieu und Patrick Dewaere) eine Dreierbeziehung mit Marie Ange (Miou Miou), eine rebellische Komödie mit tragischen Untertönen. Auch im sehenswerten „Jerichow“ von Christian Petzold ist das Ende für Ali Özkan (Hilmi Sözer) neben Thomas (Benno Fühmann) und Laura (Nina Hoss) tödlich.

Neben soviel Schmermut finden wir Dreierkonstellationen auch bevorzugt in Komödien. Während Heinz Erhard mit Hans-Joachim Kulenkampff und Walter Giller als „Drei Mann in einem Boot“ den Rhein bis Amsterdam hinunterschippern, finden drei französische Junggesellen ein Baby vor ihrer Tür und müssen sich fortan in „Drei Männer und ein Baby“ von Colline Serau mit unverhofften Vaterfreuden auseinandersetzen, zu damaliger Zeit (1985) eine ganz neue Sicht der Dinge und ein großer Spaß dazu. In der Zeichentrickverfilmung von Tomi Ungerers Buch „Die drei Räuber“ entführen diese das Mädchen Tiffany, um später gegen deren böse Tante vorzugehen und diese bei einer Tortenschlacht zu besiegen. In einer meiner deutschen Lieblingskomödien „Wir können auch anders“ von Detlef Buck stoßen die Brüder Rudi und Moritz Kipp (Joachim Krol, und Horst Krause) auf der Suche nach einer Erbschaft im „wilden Osten“ auf den

desertierten Russen Wiktor (Konstantin Koljarov) und werden kurzzeitig zum Trio, bis sie auf die Kneipenwirtin Nadine treffen und damit das Quartett perfekt ist. In „Wie angelt man sich einen Millionär“ können wir Luran Bacall, Marilyn Monroe und Betty Gramble auf der Suche nach dem Ehemann fürs Leben begleiten.

Dreierkonstellationen erfreuen uns auf der Leinwand. Sie sind meist bunt, geben vielen Charakteren Platz, halten Widersprüche aus, reißen uns mit und bergen gerne Konflikte. Dabei sind aber noch so übersichtlich, dass wir jeder Figur aus dem Trio noch Aufmerksamkeit widmen können. So stellt man dem fast zu großen Gutmenschen Harry Potter den eher hedonistischen Ron gegenüber und dazu kommt noch die streberhafte Hermine, auf die immer Verlass ist. Auch im „Dschungelbuch“ haben wir mit neben dem Lebe-mann Balu den ernstesten Panther Baghira und das junge Menschenkind Mogli, das stets auf der Suche ist. Zum Thema passen auch die mir noch gegenwärtige Schulhofdiskussionen in den 70ern unter adoleszenten Jungs zur existentiellen Frage: Welches ist mein favorisierter Engel der US TV Serie „Drei Engel für Charlie“. Sabrina, Jill oder Kelly ... konnte man auch im Jugendzimmer am entsprechenden BRAVO-Postern überprüfen. Nicht zu vergessen Pippi Langstrumpf, Tommi und Annika, die „Marx Brothers“, die „Olsenbande“, das „Rat Pack“ aus Sammy Davis Jr., Frank Sinatra und Dean Martin und die „Three Kings“ George Clooney, Mark Wahlberg und Ice Cube.

Unerwähnt darf auch nicht bleiben, dass die Drei ebenso für viele Trilogien im Film steht: „Der Herr der Ringe“ von Peter Jackson, die „Drei-Farben-Trilogie“ von Krzysztof Kieslowski oder der Mafia Klassiker „Der Pate“ von Francis Ford Coppola. Auch Sissi und Matrix kommen mit jeweils drei Teilen aus.

An dieser Stelle muss die unvollständige Bestandsaufnahme enden, aber ich freue mich auf Ihren Besuch bei „Drei“ von Tom Tykwer beim nächsten Filmabend (Seite 15).

Felix von Ploetz

# Drei Schwestern

## Immer auf der Siegerseite



Fotos: privat

### Die Erste ...

... und damit die Älteste – nicht immer leicht, weil man sich naturgemäß Sorgen macht um das Wohlbefinden der Jüngeren. Manch einer könnte es auch als Druck empfinden, denn die Vorbildfunktion liegt einem ebenso inne, aber das habe ich nie so gesehen. Klar ist es super, wenn man den anderen ein gutes Vorbild sein kann, aber das trifft entweder zu oder eben nicht. Ich glaube in unserem Fall hat es ganz gut geklappt. Ich könnte mir jedenfalls nie vorstellen, ohne Schwestern aufgewachsen zu sein. Schon als Kleinkind war ich unglaublich froh endlich Geschwister zu bekommen – super natürlich, dass sich die geballte Frauen-Power daraus ergab und wir uns auch noch sehr gut verstehen. Klar gab es auch mal Streits – teilweise auch nicht ganz unheftig – aber das gehört genauso dazu, wie das friedliche und harmonische Spielen und später gemeinsame Unternehmungen. Ich stelle mir ein Leben ohne Schwestern sogar ziemlich einsam vor – vielleicht gleichzeitig der Grund, warum ich eher die Gesellschaft suche, anstatt die Ruhe und Einsamkeit. Das Allerbeste an unserer Dreierkonstellation sind allerdings der Spaß, der Humor und die unzähligen witzigen Erlebnisse, die wir bisher zusammen erlebt und gehabt haben. Eine der witzigsten Geschichten ist sicherlich eine aus unserem Kanada-Urlaub:

Der Wecker klingelte nach der ersten Nacht in Montreal, wir alle mussten duschen und ich sagte zu Maïke, sie solle doch als Erste gehen, wunderte mich gleichzeitig aber über die doch noch starke Müdigkeit in meinem Körper. „Naja“, dachte ich mir, „vielleicht ist es der Jet-lag, der mir noch in den Knochen hängt“. Also rief ich unsere Eltern im oberen Stock an, um zu schauen, wer zuerst wach war. Ein verschlafener Vater ging ans Telefon und ich triumpierte schon, da wir offenbar die Ersten waren. Da hörte ich ihn sagen „Ehh, Maren, es ist zwei Uhr nachts“. Ein kurzer Moment der Irritation überkam mich, bis ich in schallendes Lachen verfiel und unter Prusten versuchte, Maya zu erklären, was gerade passiert war. Scheinbar hatte ich vergessen, die Uhr meines Handys umzustellen. Maïke kam aus dem Badezimmer und verstand die Welt nicht mehr, da Maya und ich uns kaum halten konnten vor Lachen. Der Moment, als ich meine Schwester um zwei Uhr nachts duschen schickte, ist so legendär, dass wir auch nach sechseinhalb Jahren noch darüber lachen. Hätte ich also keine zwei Schwestern, hätte so eine Geschichte nie entstehen können und so versteht es sich wohl von selbst, dass für uns alle die Zahl „3“ die absolute Glücks- und Lieblingszahl ist!

### Die Zweite ...

Unzählige Male schallte mir (der „Zweiten“) der Satz entgegen „Maïke! Hast du mein schwarzes Oberteil gesehen? Das mit dem ...“, ich setzte eine unschuldige Miene auf, während mir siedend heiß einfiel, dass sich besagtes Oberteil just in diesem Moment in meinem Kleiderschrank befand, natürlich, ohne vorher die Erlaubnis bei der Besitzerin eingeholt zu haben. Ups. In unserem Mädchenhaushalt galt immer das strenge Gesetz: „Willst du was leihen, haste vorher zu fragen!“. Und wie häufig gab es trotz dieser schützenden Regel Auseinandersetzungen, weil eine von uns aus diversen Gründen eben doch mal schnell jene Ohrringe ausgeliehen hatte, ohne zu fragen. Meine Freundinnen beneideten mich immer darum, zwei Schwestern zu haben, mit denen ich Klamotten, Schmuck und dergleichen tauschen konnte. Ich teile jedoch weitaus mehr mit meinen zwei Gefährtinnen als nur meinen Kleiderschrank. Talente (u.a. schnell reden & uns gegenseitig dabei zu unterbrechen, ohne den Faden zu verlieren), die spitzen Eckzähne, unsere Begeisterung für Musik, Filme und Reisen, unsere Erlebnisse, Erkenntnisse, Sorgen, Lachen und Tränen, Frust und Ärger über die Welt (und unsere Eltern) und und und. Irgendwie sind sie wie meine Freundinnen, Verbündete, deren Rückendeckung ich mir stets gewiss bin.

# Neu bei Martin Luther

## Vertretungspfarrerin Caterina Freudenberg

### Die Dritte ...

Zwei Schwestern zu haben, also ein Drei-Mädels-Haushalt zu sein, ist für mich etwas sehr Schönes. Für andere Menschen kann das mit uns aber auch mal anstrengend sein. Vor allem dann, wenn wir Drei in einem Team beim Spiel „Tabu“ sind. (Bei diesem Spiel müssen Begriffe erklärt und von den Teammitgliedern schnell erraten werden.) Wir Drei sind bekannt dafür, meistens schnell und auch mal laut zu reden, oft auch wild durcheinander. Trotzdem verstehen wir uns gegenseitig. Andere Menschen haben da allerdings oft Schwierigkeiten uns zu folgen. Nun zurück zu dem Spiel „Tabu“. Wir waren nun also zu dritt in einem Team, denn wir spielten auf einem Geburtstag Männlein gegen Weiblein. Und dann ging es los, eine von uns war dran mit Erklären und oft kamen dann Erklärungen wie „das hat Maren dir zum Geburtstag geschenkt“... Lösung: ein Fotoalbum. Oder es geht um ein bestimmtes Land, „da hast du studiert“... Lösung: Schottland. Wichtig bei dem Spiel ist es, so viele Begriffe wie möglich in einer bestimmten Zeitspanne, normalerweise zwei Minuten, zu erraten, denn so viele Schritte darf man auf dem Spielbrett auch weitergehen, um dem Ziel entsprechend näher zu kommen. Anstrengend sind diese Runden nun meistens für alle Beteiligten, sowohl für die Herren des gegnerischen Teams, als auch für die anderen Mädels aus unserem Team, denn oft schreien wir aufgeregt durcheinander, um so schnell wie möglich den richtigen Begriff zu erraten. Und frustrierend ist es für die Jungs, da wir so viele Erinnerungen teilen und uns so gut kennen, dass wir für Begriffe eben oft nur wenige Worte der Erklärung benötigen und somit schnell mal in einer Runde sechs oder mehr Begriffe erraten. Zu dritt zu sein bedeutet für mich immer auf der Siegerseite zu stehen, denn ich weiß, dass ich zwei Schwestern habe, mit denen ich mich immer verständigen kann, selbst, und vor allem dann, wenn niemand anderes uns versteht.

Maren, Maike und Maya Loerzer

### Liebe Gemeindeglieder, liebe Nachbarschaft in Martin-Luther!

Für einige Monate während der Elternzeit von Alexander Pabst bin ich zur pfarramtlichen Unterstützung gewissermaßen Ihre „vorübergehende Erscheinung“. Ich bin seit vier Jahren beauftragt mit der neu entwickelten „Pfarrstelle zur besonderen Verfügung für den Sprengel Berlin“. Nach schönen und intensiven Jahren an einer Gemeinde in einem Kirchenkreis (Gustav-Adolf, Charlottenburg) war das Profil dieser neuen (Pilot-)Stelle für mich sehr verlockend und hat gewissermaßen „pastorale Wanderlust“ in mir ausgelöst, auch eine große Wissbegier: Wie geht es den Kirchengemeinden in ihren so vielfältigen Lebenslagen und Traditionen, in Umbrüchen, in Fusionsprozessen? Was beschäftigt und bewegt die Gemeindeglieder an ihren unterschiedlichen Orten in unserer Stadt und am Stadtrand? Wie werden unsere Gemeinden wahrgenommen, nicht nur vom ‚inner circle‘, sondern auch von den ferneren Neugierigen? Nach bisherigen Einsätzen (vornehmlich mit Interimsaufgaben in längeren Pfarrstellen-vakanzen) in den Kirchenkreisen Stadtmitte, in Nord-Ost, Reinickendorf, Schöneberg, Zehlendorf, Neukölln und in Charlottenburg komme ich gerne zu Ihnen nach Neukölln. Erfahrung und viel Freude an der Gemeindegliederarbeit und in der Seelsorge bringe ich



Ihnen mit, Tatkraft, biblisch-theologisches Nachdenken, Einfallsreichtum und Humor – wie Ihnen mein Name schon sagt – und nicht zuletzt Liebe und Sprachlust zu Liturgie und Verkündigung, zum Gottesdienst-Feiern mit Kleinen und Großen.

Ich bin gespannt auf Martin-Luther. Ihre Pfarrerin Frau Siebert-Bright hat mich schon unterrichtet, in welchen Bereichen der Arbeit Sie mich erwarten. Zeitgleich finden Sie mich im Einsatz in der neuen Großgemeinde Tiergarten.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,  
Caterina Freudenberg

3 Engel für Charlie gibt es auch in LUTHER's Laden



Mo 10 – 13 + 18 – 19 Uhr  
Di, Mi, Do, Fr 10 – 13 Uhr  
So 11 – 13 Uhr

# Zum Tode von Dagmar Thieme

## Viel mehr als nur eine Wirtschaftskraft



Fotos: privat

### Am 25. November 2015 starb nach kurzer schwerer Krankheit Dagmar Thieme.

Dagmar war eine Mitarbeiterin der Martin Luther Gemeinde. Anfang der 70er Jahre fing sie als Wirtschaftskraft in der Gemeinde an, erst mit einer halben, dann sehr bald mit einer ganzen Stelle.

Das war ihr Arbeitsfeld: Aufräumen und Reinigen der Büros, des Kirchraumes, der Gruppenräume, der Küchen und der Toiletten, zusammen in einem kleinen Putzteam, damit alles wieder benutzbar war für die Treffen, die Begegnungen, die Gespräche, die Feste und Feiern.

Die frühen 70er Jahre bedeuteten in der Martin Luther Gemeinde Aufbruch in ein neues Konzept gemeinsam getragener und verantworteter Gemeindegarbeit, an dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in gleicher Weise beteiligt sein sollten. Da hieß auch für das Putzteam: Teilnahme an den Diskussions- und Entscheidungsprozessen des Gruppenpfarramts.

Dagmar hat sich mutig darauf eingelassen, als eine Chance für persönliche Weiterentwicklung und als Möglichkeit der Mitsprache.

Sie hat es als wohltuend empfunden, auch als einfache „Putzfrau“ in ihrer Arbeit gewürdigt zu werden.

So war sie fast überall dabei – auf den Teamfreizeiten, den Teamsitzungen, sogar bei Fortbildungen im Pastoralkolleg. Das Gruppenpfarramt legte Wert darauf, mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Weiterbildungsseminaren im Pastoralkolleg auf Schwanenwerder zu kommen. Dagmar hat aktiv mitgeholfen bei den großen Straßenfesten und dem Basar, dort meistens in der Küche. Sie hatte eine enge Verbindung zur Kindertagesstätte und hat auch dort die Feste unterstützt. Ebenso war sie für die Seniorenarbeit ansprechbar, ob bei den Vorbereitungen in der Küche oder bei Ausflügen und Feiern.

Viele persönliche und enge Freundschaften sind in all den Jahren entstanden, die auch weiterbestanden haben, nachdem Dagmar in den Ruhestand gegangen war. Es machte einfach Spaß, sich mit ihr zu treffen, weil sie sich so gut begeistern konnte: für ausgelassenes Feiern, für Fahrradausflüge, für tolle Schlagermusik, fürs Tanzen, für große Naturerlebnisse, für gutes Essen. Sie liebte es, mit der Seniorenwandergruppe zu wandern, mit ihren Freundinnen und Freunden Ausflüge in die nahe und ferne Umgebung Berlins zu machen. Solange sie konnte, war sie auch weiterhin für Mithilfe bei Gemeindeveranstaltungen ansprechbar. Und sie genoss, das soll nicht vergessen werden, auch die Treffen und das Zusammensein mit ihrer Tochter und den beiden Enkelkindern.

Danke, Dagmar, dass du mit deiner Lebendigkeit unter uns gewesen bist. „Gott hat es gut mit mir gemeint“ sollte auf ihrer Todesanzeige stehen, so hat sie es selbst zu ihren Lebzeiten bestimmt. Darum danken wir Gott für das Geschenk dieses Lebens.

Eckehard Kunz

## AUSFLUGTIPP



Fotos: E. Kunz

## Dreilinden

**Thema Drei – da habe ich einen Wandervorschlag für den Südwesten Berlins: Dreilinden!**

Wir beginnen am S-Bahnhof Wannsee. Den Tunnel, in den man gelangt, wenn man von den Bahngleisen herabsteigt, verlassen wir in Richtung Nibelungenstraße. Dort oben gleich rechts in die Reichsbahnstraße einbiegen, an ihrem Ende führt eine Treppe zur Potsdamer Chaussee, die wir überqueren. Gegenüber beginnt der Stahnsdorfer Damm, den wir nun entlang gehen. Aber nur ein kurzes Stück. Gleich links zweigt ein Weg zum Forsthaus Dreilinden ab (Wegweiser). Wir biegen in ihn ein und gelangen zum Areal des Forsthauses. Eine Informationstafel erklärt uns, dass hier einmal das Jagdhaus des Prinzen Karl von Preußen stand, der es selbst Dreilinden nannte und auch drei Linden davor gepflanzt hatte. Theodor Fontane widmete dem Jagdhaus ein ganzes Kapitel in seinem Band „Fünf Schlösser“. Das leerstehende Jagdhaus wurde 1954 abgerissen. Schade – jetzt ist nur noch der Name geblieben. Wer möchte, kann sich noch das Forsthaus-Areal näher ansehen; an der Informationstafel nehmen wir den Weg nach rechts und kommen auf den Stahnsdorfer Damm zurück, wo sich große Hallen für Schützenvereine befinden (früher das Schießgelände der Rose Rangers). Wir folgen jetzt dem Stahnsdorfer Damm nach links, immer geradeaus,

bis wir an das Ortsschild Kleinmachnow treffen. Hier kreuzen wir den Königsweg, der der Mauerweg ist, denn wir sind hier direkt an der ehemaligen Grenze Westberlins. Noch ein kleines Stück weiter (man sieht schon den Europark, der auf dem Gelände des ehemaligen Kontrollpunktes Dreilinden entstanden ist), und wir sehen links und rechts eine breite Schneise durch den Wald: die Trasse der ehemaligen Autobahn. Wegen des schwierigen Grenzverlaufs (die alte Autobahntrasse führte kurz durch das zu Westberlin gehörende Gelände von Albrechts Teerofen) haben die DDR-Behörden die Autobahn 1969 um Albrechts Teerofen herum weiter ostwärts auf das Kleinmachnow Gebiet verlegt.

Wir biegen nach rechts in den breiten Weg der ehemaligen Autobahntrasse ein. Sie ist längst von der Natur zurück erobert. An zwei Stellen wird es interessant: An einer Senke sehen wir rechts im Wald eine Brücke und darunter noch Bahngleise. Das sind die Überreste der S-Bahnstrecke zum Friedhof Stahnsdorf, die nach 1945 stillgelegt wurde. Etwas später gehen wir unter einer großen Brückenanlage hindurch: die gehört zur ehemaligen Stammbahn von Berlin nach Potsdam. Die Trasse ist wieder im Gespräch; als Radweg oder als erneuerte Bahnstrecke von Berlin nach Potsdam. Heute sind die Mauern Übungsfeld für Graffiti-Maler.

Wenig später erreichen wir die alte Autobahnbrücke über den Teltowkanal. Hier sind sogar noch Details der alten Straße erkennbar. Kurz danach schlüpfen wir durch ein kleines Tor und stehen vor der inzwischen reichlich heruntergekommenen alten Raststätte Dreilinden, ein Hinweis darauf, dass hier einmal eine Kontrollstelle gewesen ist. Drei weiße Fahnenstangen zeigen das an. Vor der Raststätte biegen wir nach rechts in den Mauerweg ein, er führt uns an den Teltowkanal und an der kleinen Siedlung Albrechts Teerofen vorbei. Wir gehen am Kramnitzufer entlang, erreichen nach einer Biegung die Bäkestraße und sind in Kohlhasenbrück.

Wer nun genug hat, kann an der Ecke Königsweg in den Bus 118 einsteigen und nach Wannsee zurück fahren. Wer noch weiter wandern möchte, geht die Bäkestraße bis zur Neuen Kreisstraße weiter, nach rechts über die Brücke, dort herunter zur Söhnelwerft und dann immer am Wasser entlang, am Schluss in die Bismarckstraße einmündend nach Wannsee. Oder ihr macht, was ich bevorzuge, den Weg in die Neue Kreisstraße nach links bis zum S-Bahnhof Griebnitzsee; dort gibt es auch mehrere Einkehrmöglichkeiten und die S-Bahn, die euch nach Hause bringt.

Eckehard Kunz

## ZAHLENRÄTSEL

Theo ist 13 Jahre alt. In 3 Jahren ist der Großvater doppelt so alt wie Theos Vater und in 7 Jahren ist der Großvater viermal so alt wie Theo.

Wie alt ist der Vater von Theo?

Die Zahlen von 0 bis 9 sind hier in einer besonderen Reihenfolge: 8 3 1 5 9 0 6 7 4 2. Nach welchem Prinzip sind diese Zahlen geordnet?

Wie viel gibt 3 mal 3 und dazu noch ein pflichtbewusster Wachmann?

Lösungen auf Seite 23

# Unsere schönen Gottesdienste

<b>Sonntag, 7. Februar 2016</b> Estomihi	<b>10 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Caterina Freudenberg
<b>Dienstag, 9. Februar 2016</b> Fastnacht	<b>18 Uhr</b>	Andacht zu Beginn der Fastzeit Diakon Karl-Heinz Lange und Konfirmanden
<b>Sonntag, 14. Februar 2016</b> Invokavit	<b>10 Uhr</b>	Gottesdienst Pfarrerin Anja Siebert-Bright
<b>Sonntag, 21. Februar 2016</b> Reminiszenz	<b>10 Uhr</b>	Jugendgottesdienst Diakon Karl-Heinz Lange
<b>Sonntag, 28. Februar 2016</b> Okuli	<b>10 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl und dem gemeinsamen Chor der Martin-Luther- und Nikodemus-Gemeinde Pfarrerin Anja Siebert-Bright
<b>Sonntag, 06. März 2016</b> Lätare	<b>10 Uhr</b>	Gottesdienst Prädikant Norbert Busse
<b>Sonntag, 13. März 2016</b> Judika	<b>10 Uhr</b>	Gospelgottesdienst mit Ya' Beppo und Gisela Gustavus Pfarrerin Anja Siebert-Bright, Pfarrerin Dr. Dagmar Pruin
<b>Freitag, 18. März 2016</b>	<b>9 Uhr</b>	Schulgottesdienst der Ev. Schule Neukölln Klassen 1-4 Pfarrerin Anja Siebert-Bright
	<b>11 Uhr</b>	Schulgottesdienst der Ev. Schule Neukölln Klassen 5-8 Diakon Karl-Heinz Lange
<b>Sonntag, 20. März 2016</b> Palmarum	<b>10 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Anja Siebert-Bright, Moritz Kulenkampff
<b>Donnerstag, 24. März 2016</b> Gründonnerstag	<b>18 Uhr</b>	Agapefeier Diakon Karl-Heinz Lange und Team
<b>Freitag, 25. März 2016</b> Karfreitag	<b>10 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Caterina Freudenberg
<b>Sonntag, 27. März 2016</b> Osternacht	<b>5:30 Uhr</b> <b>ACHTUNG: neue Zeit!</b>	Familiengottesdienst mit Osterfeuer und Abendmahl Pfarrerin Anja Siebert-Bright, Lektorin Ute Behrens, Franjo Kanne, Moritz Kulenkampff Im Anschluss findet das traditionelle Osterfrühstück statt.
<b>Sonntag, 27. März 2016</b> Ostersonntag	<b>10 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant Norbert Busse
<b>Montag, 28. März 2016</b> Ostermontag	<b>10 Uhr</b>	Gottesdienst Lektorin Ute Behrens, Moritz Kulenkampff
<b>Sonntag, 3. April 2016</b> Quasimodogeniti	<b>10 Uhr</b>	Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Anja Siebert-Bright

Jedes Abendmahl wird bei uns mit Wein und Traubensaft gefeiert.  
Jeden Sonntag (außer in den Ferien) um 10 Uhr Kindergottesdienst

Offene Kirche Montag – Freitag 8 – 22 Uhr

Die Gottesdienstzeiten der fünf afrikanischen, indonesischen und rumänischen Gemeinden finden Sie auf S. 21.

Komplet-Gebet mittwochs am 24. Februar und am 16. März 2016 um 21:00 Uhr im Kirchoraum.

## Montag – Freitag um 12 Uhr – Mittagsgebet in der Kirche

Montag: Norbert Busse

Dienstag: Ute Behrens

Mittwoch: Manuela Gunkel

Donnerstag: A. Siebert-Bright / C. Freudenberg

Freitag: Christel Kern

Musikalische Begleitung: Jörg Kupsch



# Gedanken zum Mitnehmen

## Der flotte Dreier



Foto: Susanne Schmich / pixelio.de

**Aller guten Dinge sind bekanntlich drei sagt der Volksmund und vielleicht begegnen wir auch deshalb manchmal einem Drei-Käse-Hoch auf einem Dreirad und dann hat der junge Mann manchmal auch noch ein Drei-Korn-Brötchen in der Hand.**

Ich denke gern an die Heiligen Drei Könige, die ich über viele Jahre im Krippenspiel begleitet habe, als ein Symbol der Weisheit, aber auch an die Drei Musketiere, als ein Symbol für Freiheit und Gerechtigkeit.

„Einer für alle, alle für einen.“ Sollten wir so nicht als Christinnen und Christen leben? Aber auch alle anderen Menschen sollten Musketiere werden und versuchen in einem Dreiklang zu leben, den uns Paulus vorgegeben hat. Ich denke nämlich, wir sollten den Dreiklang aus Glaube, Hoffnung und Liebe mitnehmen in unserer Leben und immer öfter verstehen, dass die Liebe die Größte aus diesem Dreiklang ist.

Ich selbst habe erst kürzlich am eigenen Leibe erfahren, dass es nichts Größeres zu geben scheint, als diese Liebe, von der uns

Paulus im 13. Kapitel des 1. Briefes an die Korinther berichtet. Ich kann nicht beschreiben, wie es sich anfühlt, aber will allen sagen, dass es ein wunderschönes Gefühl ist. Dieses Gefühl hat aber auch mit der Zahl „drei“ zu tun, denn Liebe hat für mich nicht nur mit zwei Menschen zu tun, sondern steht für mich in Bezug zu einer dritten Größe, die ich „Gott“ nenne. Ohne ihn, der uns zuerst geliebt hat, wären wir vielleicht gar nicht fähig zu lieben, wirklich zu lieben, meine ich.

Drei Chinesen auf dem Kontrabass sorgen für gute Laune, die „Drei von der Tankstelle“ für gute Kameradschaft und die „Drei Damen vom Grill“ für gute Unterhaltung. Für Aschenputtel halten wir drei Haselnüsse bereit und irgendwo in der russischen

Steppe stehen drei weiße Birken von denen Peter Orloff vielleicht am 20. November 2017 bei uns singen wird, aber es gibt eine große Kraft, an der wir uns immer wieder gern vorbeimogeln wollen.

Ich nenne diese Kraft gern den „flotten Dreier“. Weil Vater, Sohn und Heiliger Geist in ihrer Dreifaltigkeit, aber noch mehr in ihrer Dreieinigkeit, uns fähig machen zu glauben, zu hoffen und vor allem zu lieben.

Ich wünsche uns allen, dass uns dies in dem vor uns liegenden Jahr noch besser gelingen möge als bislang.

Gott will bei uns wohnen, als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Lassen wir es zu und nehmen diesen „flotten Dreier“ bei uns auf.

Norbert Busse

# Veranstaltungen in Nikodemus

sonntag, 7. februar 2016, 17 uhr

## ZEITklang

Zeit zum ...

- ... Austausch ... Hören
- ... Nachdenken ... Spüren ... Schauen
- ... Fühlen ... Staunen ... Ankommen ... Suchen
- ... Entdecken ... Schöpfen
- ... Singen ... Tanzen ... Lachen... Weinen
- ... Begegnen ... Nachspüren ...

**Vokalquartett via nova** – Chormusik der Renaissance und **Moderne Clowninnen** Dorothea Röger und Dorothea Gertig – Nachgelassene Liebe – Clownsstück in einem Akt mit Emilie und Rosie

**Martina Weber** – Liturgin  
**Volker Jaekel** – Piano / Orgel



### 18.30 uhr, Vernissage

Frauenbilder – Oxana Mahnac

„Oxana Mahnacs Bilder prägen sich ein, wie die erste Begegnung mit einem charismatischen Menschen. Es scheint, als ob ihre Figuren den Raum betreten und alle Aufmerksamkeit auf sich lenken. Sind es die gewagt kräftigen Farben, die auf den Blick des Betrachters geradezu magnetisch wirken, sind es die ausdrucksstarken Augen und sinnlichen Münder ihrer Figuren oder die kühne Linienführung – sich der Ausstrahlung dieser Bilder zu entziehen gelingt kaum.“

Kunsthistorikerin Angela Mahmoud

Eintritt frei / Spende

www.mahnac.de  
www.ensemble-vianova.de  
www.nikodemus-berlin.de

### event, feier & ausstellung

Sonntag, 7. Februar, 17 Uhr

Spiritualität-Musik-Kunst

## ZEITklang

### klassik & ausstellung

Freitag, 12. Februar, 18.30

LeiseStufenLinse – eine bewegende Turmstudie



Corinna Thiesen und Georg Werner

Öfnungszeiten

Fr, 12. Februar, 17.30 – 24 Uhr

Sa, 13. Februar, 16 – 22 Uhr

So, 14. Februar, 11 – 16 Uhr

Fr, 19. Februar, 18 – 22 Uhr

Sa, 20. Februar, 16 – 22 Uhr

So, 21. Februar, 11 – 16 Uhr

Betreten der schumrigen, verwinkelten Ausstellungsräume inkl. Kirchturm auf eigene Gefahr mit eigener Haftung.

**Corinna Thiesen** – Kunst der kleinen Dinge/ Szenografie, **Georg Werner** – Klangkunst  
www.dawodubist.net www.georgwerner.de

### 21 Uhr – Konzert im Liegen

„For Bunita Marcus“ (1985) von **Morton Feldman** **Jan Gerdes** – Piano  
www.jan-gerdes.de



Eintritt Ausstellung: 4,- / 2,- €

Eintritt Konzert: 8,- / 5,- €

oder KombiTicket: 10,- / 6,- € Kinder bis 14 frei

Für das Konzert im Liegen bitte Decke oder Matte mitbringen!

### neue musik | improvisation

Sonabend, 20. Februar, 20 Uhr

Transmitting Codes



TransmittingCodesOrchestra (TMC)

meets Chor in Mitte

Chorleitung – **Bernd Medek**

Gesamtleitung, Idee und Konzeption – **Horst**

**Nonnenmacher**

Eintritt: 10,- / 7,- € BerlinPass: 3,- €

Kinder bis 14 frei

www.chorinmitte.de

### klassik

Samstag, 27. Februar, 20 Uhr

Bläsermusik mit dem Posaentrio

**Ulrike Kübler**

Eintritt: 10,- / 6,- € BerlinPass: 3,- €

Kinder bis 14 frei!

### tanztheater

Freitag, 4. März, 21 Uhr

VANILLA – Tanztheater



Eintritt: 15,- / 10,- €

BerlinPass: 3,- €

Kinder bis 14 frei!

### event & feier

Sonntag, 6. März, 17 Uhr

Spiritualität-Musik-Kunst

## ZEITklang



Lieder, Gedichte und Vertonungen u.a. von Berthold Brecht / Kurt Weill, Robert Desnos, Paul Ce-lan, Jaques Brel und Volker Jaekel

**Cora Chilcott** – Gesang

**Volker Jaekel** – Piano

Eintritt frei / Spende

### werkstattkonzert

Sonabend, 12. März, 19 Uhr

Jodelchor und Osteuropäische Lieder

unter der Leitung von **Ursula Scribano**

Eintritt frei/Spende

### feste & feiern

Sonabend, 26. März, 23 Uhr

Musik und Texte in der Osternacht

**Martina Weber** – Liturgin

**Friedemann Graef** – Saxofon

Chor der Nikodemus- und Martin-Luther-Gemeinde

**Volker Jaekel** – Orgel, Piano, musikalische Leitung

Eintritt frei/Spende



# TURMRETTUNG

Es geht voran!



In der letzten Ausgabe der GEMEINDEzeitung konnten wir einen Spendeneingang von 13.572,22 € für die Rettung unseres Kirchturms vermelden. Mittlerweile sind wir dank der großartigen Unterstützung vieler freigiebiger Spenderinnen und Spender schon bei 23.173,00 € angelangt. Vielen herzlichen Dank dafür! Wieder ein großer Schritt in Richtung der 60.000,00 €, die wir uns zum Ziel gesetzt haben. Ein großer Ansporn für uns und vielleicht Anreiz für den einen oder die andere, selbst auch noch einen Beitrag zu leisten zu unsere Turmrettung.

**Unser Spendenkonto:**  
**Empfänger: Ev. Kirchengemeinde**  
**Martin Luther Neukölln**  
**Konto: Evangelische Bank**  
**IBAN: DE 46520604100403900096**  
**BIC: GENODEF1EK1**  
**Verwendungszweck: Turmrettung**

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Anschrift mit anzugeben, damit wir Ihnen die Spendenbescheinigung zusenden können. **Danke, dass Sie mitmachen!**

Monika Krauth

# Filmabend

Drei | D 2010

„Drei“ ist ein Film von Regisseur Tom Tykwer aus dem Jahr 2010. Er spielt in großen Teilen in Berlin und erzählt die Geschichte von Hanna (Sophie Rois), Simon (Sebastian Schipper) und Adam (Devid Striesow). Hanna und Simon führen seit 20 Jahren ein Beziehung. Diese läuft aber inzwischen nicht mehr miteinander, sondern eher nebeneinander her. Dazu kommt noch die nicht veröffentlichte Krankheit von Simon und das Ableben seiner Mutter. Parallel lernt Hanna Adam auf einem Kongress kennen. Sie ist von ihm fasziniert. Sie wird aber nicht die einzige Person sein, zu der sich Adam hingezogen fühlt ...  
 „Drei“ ist ein verspielter Film, der zeigt was möglich ist ...

Felix von Ploetz

Wir zeigen den Film am **Mittwoch, den 16. März 2016 um 19 Uhr** im Gemeindesaal auf der großen Leinwand. Eintritt frei.

# Gemeindekirchgeld

Auch in diesem Jahr 2016 bitten wir diejenigen Gemeindeglieder, die keine Kirchensteuern zahlen, um die freiwillige Zahlung des Gemeindekirchgelds. In der Regel wählt der Gemeindegliederkirchenrat jedes Jahr ein neues Projekt aus, für das dieses Geld gesammelt wird.

Da nun aber die Turmsanierung eine so große Aufgabe ist, für die wir so viel Geld benötigen, soll das Gemeindekirch-

geld 2016 erneut, wie schon im Vorjahr, für die Turmrettung verwendet werden. Die Briefe zum Gemeindekirchgeld sind gerade in Vorbereitung und werden demnächst verschickt.

**An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle Kirchgeldzahler und -zahlerinnen 2015!**

Monika Krauth für den Gemeindegliederkirchenrat



- ORTHOPÄDIETECHNIK
- REHABILITATIONSTECHNIK
- SANITÄTSBEDARF
- MED. FUSSPFLEGE (PODLOGIE)



**KOCH**  
SANITÄTSHAUS

**Rundumservice für**  
**Gesundheit, Wellness**  
**und Rehabilitation**

Expresslieferung, Mietservice,  
 Reparaturen für viele Hilfsmittel und Dienstleistungen.

**Wir kümmern uns um IHRE Gesundheit**  
**und IHR Wohlbefinden**  
 – schnell und unkompliziert –

Geschäftszeit:  
 Montag – Freitag 8.30 – 18.00 Uhr  
 Samstag 9.00 – 13.00 Uhr

**Sonnenalle 61 · 12045 Berlin**  
 Telefon 030/6 20 09 95-25 · [www.koch-sanitaetshaus.de](http://www.koch-sanitaetshaus.de)

## Freud und Leid in der MARTIN-LUTHER-GEMEINDE

### Getauft wurde:

Hanno Schwörer

### Bestattet wurden:

Ingeborg Häring	79 Jahre
Rita Kühn	73 Jahre
Hildegard Kuhr	84 Jahre
Wilfried Lehmann	72 Jahre
Elfriede Menzel	89 Jahre
Edit Nass	91 Jahre
Charlotte Niemann	94 Jahre
Helmut Reitz	87 Jahre
Falko Schumann	52 Jahre
Stefanie Schwarzer	33 Jahre
Dagmar Thieme	73 Jahre
Siegfried Wunnike	89 Jahre

Bei Interesse an einer Taufe, Konfirmation, Hochzeit, Segnung oder Beerdigung bitte im Gemeindebüro melden. (Tel. 60977490)

## Benötigen Sie oder Ihr Angehöriger Hilfe?

Wir helfen und pflegen mit hoher fachlicher Kompetenz und viel menschlicher Zuwendung

✓ **Bei Ihnen zu Hause durch die Diakonie-Stationen**

**Neukölln** ☎ 685 90 51  
Kirchgasse 62 | 12043 Berlin

- Mit der Haltestelle Diakonie

**Britz-Buckow-Rudow** ☎ 743 03 33  
Martin-Luther-King-Weg 1-3 | 12351 Berlin

- Mit der Haltestelle Diakonie ☎ 39 20 62 91

✓ **Im Pflegeheim**

**Erich-Raddatz-Haus** ☎ 63 22 54-0  
Sonnentallee 298 | 12057 Berlin

**Hermann-Radtke-Haus** ☎ 60 97 16 400  
Buckower Damm 31 | 12349 Berlin

**Haus Simeon** ☎ 60 97 16 400  
Buckower Damm 31a | 12349 Berlin

✓ **Tagsüber in der**

**Diakonie-Tagespflege Neukölln** ☎ 63 22 54 74  
Sonnentallee 298 | 12057 Berlin

www.baldauf-gmbh.de  
GGT-geprüfter Fachbetrieb

# BALDAUF

Wir statten Ihre Bäder und Sanitäreanlagen  
senioren- und behindertengerecht aus

Fachbetrieb für senioren- und behindertengerechte Installation „WILLST DU DUSCHEN?“

- Sanitäre Anlagen
- Heizungsanlagen
- „Wanne - in - Wanne“ - System
- Deckenrenovierung
- Spanndecken

Gradestraße 22  
12347 Berlin  
Tel.: (030) 623 82 13  
Fax: (030) 624 90 33

Die neue Wanne

„ODER SOLL ICH BADEN?“

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

## Kußerow

Bestattungen seit über 75 Jahren  
Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin und Brandenburg

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen 6 26 13 36

Silbersteinstr. 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo.-Fr. 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz ☎ 623 26 38  
Urban Bestattungen, ehem. Hermannstr. ☎ 622 10 82  
Suhr Bestattungen, ehem. Graefestr. ☎ 691 76 74

## Helios Apotheke

Tobias Buchberger  
Sonnentalle 65  
12045 Berlin  
Tel: 623 24 22  
Fax: 624 15 20  
helios-apotheke@snafu.de

Seit über 150 Jahren im Familienbesitz

- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •

Unseren Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

## Hahn Bestattungen

Tag und Nacht 75 11 0 11 • Hausbesuche  
In Tempelhof: Tempelhofer Damm 157, 12099 Berlin

### Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei einer Auflage von 2.000 Exemplaren werden Sie mit Sicherheit wahrgenommen!

Rufen Sie unsere Redaktion an, gerne informieren wir Sie über unsere Anzeigenpreise.

**GEMEINDEZEITUNG**  
Tel. 609 77 49 - 0

## Sargmagazin Neukölln Georg Hannow

Würdige Bestattungen und Vorsorge zu Lebzeiten • Feiertermine Nachmittags und Samstags möglich

Anzengruberstraße 13 • 12043 Berlin Neukölln

Tag- und Nachruf 687 70 50

## Gospelworkshop und Gospelgottesdienst

Zum letzten Mal mit Ya' Beppo und Gisela Gustavus

**Samstag, 12. März 2016, 10-18 Uhr** | Gospelworkshop

**Sonntag, 13. März 2016, 10 Uhr** | Gospelgottesdienst

**Achtung – anderer Termin als gewohnt, eine Woche vor Palmsonntag!**

Aufgrund gesundheitlicher Probleme wollten Gisela und Ya' Beppo eigentlich schon längst aufhören, nun aber kommen sie noch einmal (eine Woche früher als gewöhnlich) zum Abschied zu uns. Wir freuen uns herzlich auf sie.

Die Teilnahmegebühr für den Gospelworkshop beträgt 30 € pro Person, ermäßigt 25 €, Familien 45 €. Afrikanische SängerInnen zahlen nichts.

Eine verbindliche Anmeldung im Gemeindebüro ist notwendig.

(Tel.: 609 77 490, Mail: [info@martin-luther-neukoelln.de](mailto:info@martin-luther-neukoelln.de))

Bitte Gaben für das Buffet am Samstag mitbringen!

## Egli-Figurenkurs

Egli-Figuren sind biblische Erzählfiguren, die sich besonders im Religionsunterricht, Kindergottesdienst oder im Kindergarten einsetzen lassen.

Die Figuren können in verschiedene Körperhaltungen gebracht werden. Durch ihre lebendige Körpersprache lassen sich Gefühle in ihrer Gegensätzlichkeit zum Ausdruck bringen.



Der Kurs beginnt am **Freitag, den 11.03.2016 um 15:00 Uhr und endet ca. um 21.00 Uhr.**

**Er setzt sich fort am Samstag, den 12.03.2016 von 9:00 bis ca. 19:00 Uhr.**

Im Kurs können pro Teilnehmer max. 2 Figuren und ein Baby hergestellt werden. Zum Inhalt eines Kurses gehört neben dem Fertigen der eigenen Figuren auch ein Einstieg in den Umgang mit den Figuren an Hand praktischer Beispiele.

Anmeldeschluss ist der 12.02.2016 bzw. wenn eine max. Teilnehmerzahl von 10 Personen erreicht ist.

Preis/Figur: 32,-€      Preis für ein Baby: 10,-€  
zusätzliche Materialkosten für Kleinzubehör je TN 3,-€

Die Kosten für die Kursgebühr dieses Kurses (45 €) werden vom Kirchenkreis übernommen.

Verbindliche Anmeldungen richten Sie bitte schriftlich an Andrea Machande  
mail: [machande@gmx.de](mailto:machande@gmx.de)

Andrea Machande

## 30. Berliner Nacht der Spirituellen Lieder

**Freitag, 19. Februar 2016 19:30 - 23:00 Uhr**



Spirituelle Lieder gemeinsam singen mit  
Regine Steffens

Peti Songcatcher & Paula Noske

Ali & Michaela & MantraChor Berlin

JedeR ist willkommen mitzusingen!

Eintritt frei – Spende erbeten

## Osternacht

Feier der Heiligen Osternacht

**Ostersonntag, 27. März, 5:30 Uhr**

**ACHTUNG: 1 Stunde später als üblich!**

Pfarrerin Anja Siebert-Bright, Ute Behrens,  
Franjo Kanne, Moritz Kulenkampff

Um 5:30 Uhr entzünden wir das Osterfeuer auf dem Hof der Kindertagsstätte. Nach dem festlichen Einzug in die Kirche halten wir dort einen Gottesdienst mit Taferinnerung und Abendmahl.

Im Anschluss laden wir ein zum traditionellen Osterfrühstück.



## DER MONTAGABEND IM LUTHER'S (18 - 21 UHR)

**08.02.2016 | Rosenmontag**

Alle Pappnasen haben heute ihren großen Auftritt. Wir werden noch einmal ausgelassen sein, bevor wir in die Passionszeit gehen, und wir freuen uns bei guter Laune und gutem Essen auf viel Besuch.

**22.10.2016 | Liederabend mit Lydia Zervanos**

Für alle Freunde der klassischen Musik wird dieser Abend zu einem Hochgenuss werden, weil uns eine griechische Sopranistin der Spitzenklasse erfreuen wird.

Diesen Abend sollten Sie also nicht verpassen.

**07.03.2016 | Internationaler Frauenmontag**

Bevor wir Männer am 8. März 2015 alle lieben Frauen verwöhnen, wollen wir am Vorabend etwas über die Frauenbewegung erfahren und uns von den Frauen kulinarisch verwöhnen lassen.

**21.03.2016 | Spieleabend**

Ich kann mich gar nicht mehr erinnern, wann eigentlich der letzte Spieleabend stattfand, was mir sagt, dass endlich wieder Zeit für den nächsten ist.

**04.04.2016 | Irish Session**

Der für den 25. Januar 2016 vorgesehene Abend mit irischer Musik war zu verlegen, weil hier offenbar übersehen wurde, dass der 25. Januar 2016 schon einer römischen Meisterpianistin versprochen worden war. Dafür feiern wir nun kurz nach dem St. Patrick's Day den ersten Montag in der Sommerzeit und den 800. Montagabend.

**Die WanderChristen werden, wie schon einmal allen Gästen mitgeteilt, das Montagscafé nur noch etwa alle 14 Tage öffnen. Das bedeutet, dass wir 2016 wie folgt für Sie da sein wollen:**

18. April, 9. und 23. Mai,  
6. und 20. Juni,  
4. und 18. Juli,  
12. und 26. September,  
10. (Lesung mit Patrick Osborn) und 24. Oktober,  
7. November,  
5. Dezember (Country-Weihnacht) und 12. Dezember (Weihnachtskonzert)

Die Wanderchristen

## MITMACHEN BEI MARTIN-LUTHER

## Das Spielecafé

Wissen Sie, was „Hanabi“, „Die Siedler von Catan“ und „Scotland Yard“ gemeinsam haben? All dies sind Spiele, die in den letzten 40 Jahren auf den Markt gekommen sind und den Preis „Spiel des Jahres“ gewonnen haben. (Ja, es erscheinen nicht nur neue Bücher, sondern auch neue Spiele.) Solche und ähnliche Brett- oder Kartenspiele spielen wir in gemütlicher Runde einmal im Monat im Spielecafé. Entstanden ist die Idee zum Spielecafé auf einer Kindergottesdienst-Reise in Himmelpfort. Die Kinder lagen längst im Bett, die Jugendlichen und Erwachsenen waren noch nicht müde (oder wollten sich unbeobachtet über all die ungesunden Knabbereien hermachen) und begannen zu spielen. ... und dann kam das unvermeidliche „Haaach, man müsste sich eigentlich viel öfter zum Spielen treffen, nicht nur einmal im Jahr.“ Und so war die Idee geboren.

Nun treffen wir uns also regelmäßig in altersgemischter Runde einmal monatlich jeweils am 2. Samstag von ca. 16:00 bis 20:00 Uhr (wenn nicht gerade Ostern ist oder eine andere große Veranstaltung oder alle Teilnehmer im Urlaub sind – dann finden wir aber auch einen Ersatztermin) und probieren alte und neue Spiele aus. Die Auswahl der Spiele ist immer unterschiedlich, denn jeder, der kommt, bringt ein oder mehrere Spiele mit, die er gerne spielen möchte. Wie altersgemischt die Runde ist? – Naja, auf den Spielschachteln steht es ja drauf: Für Menschen von 10-99 – und genau so generationsübergreifend ist das Ganze auch gedacht, wenngleich bisher



Foto: Gisela Peter / pixelio.de

bei 4-6 regelmäßigen Teilnehmern nicht ganz so viele Generationen vertreten sind. Deshalb die herzliche Einladung einfach an einem der nächsten Termine vorbei zu schauen, zu viele Leute können es gar nicht sein, denn es ließen sich ja auch an mehreren Tischen verschiedene Spiel ausprobieren.

**Die kommenden Termine sind: Samstag, 13.02.2016 und Samstag, 19.03.2016. Sie finden Sie aber auch sonst in der Gemeindezeitung unter der Terminübersicht.**

Kordula Strache

**FÜR ERWACHSENE**

DER MONTAGABEND IM LUTHER'S  
siehe aktuelles Programm S. 19

TÖPFERGRUPPEN

**Montag, 10–12:30 Uhr**

Töpferkeller

Martina Csillak, Tel: 623 99 23

**Mittwoch, 17–19:30 Uhr**

Töpferkeller

Christine Harnisch, Tel. 663 78 26

QIGONG

**Dienstag, 16:30 Uhr**

für Anfänger und Erfahrene

Gruppenraum 2. Stock

Kosten: 5 € pro Termin

Frau Höflich, Tel. 22 80 85 31

LITERATURGRUPPE

**Mittwoch, nach Vereinbarung**

Pfr. i.R. E. Kunz, Tel: 822 68 71

OFFENE MAL- UND ZEICHENGRUPPE

**Donnerstag, 10–12 Uhr**

Christine Lier, Tel. 681 68 11

HANDARBEITSGRUPPE

**Donnerstag, 18–20:30 Uhr**

Altentagesstätte

Christine Schreiber, Tel. 623 12 15

VOLKSTANZGRUPPE

**Freitag, 17 Uhr**

Gruppenraum 2. Stock

Uta Mückain, Tel. 786 59 58

Sabine Mackenow

LUTHER'S MOTOR CHRISTEN

**jeden dritten Samstag im Monat, 10 Uhr**

Brunch, Andacht und anschließende Ausfahrt

Christiane, Tel. 0173/ 48 08 891

SPIELCAFÉ

**13.02. und 19.03.2016**

**ab 16 Uhr**

LUTHER'S Café

Kordula Strache, Tel. 62 70 54 78

LUTHER'S LÄUFER

Laufgruppe

Michael Loerzer, Tel. 68 23 77 09

VOKALENSEMBLE CELESTIEL

Probe nach Vereinbarung

Rosemarie Renneberg, Tel. 29 00 35 69

rosemarie.renneberg@gmx.de

**HILFE UND SELBSTHILFE**

SOZIALBERATUNG SOVD

Sprechstunde

**Mo, Di, Mi 10–12 Uhr**

**Do 14–16 Uhr**

2. Stock

Beratung in allen Rentenangelegenheiten

am 1. und 3. Mittwoch im Monat

Tel. 0173/2491302, Frau Dehle

LEBENSMITTELAUSGABE FÜR BEDÜRFTIGE

**Mittwoch, 14–16 Uhr**

Kirchraum

Carola Thumm-Söhle

Gemeindebüro, Tel. 609 77 49 - 0

EMOTIONAL ANONYMUS

**Freitag, 18 Uhr**

Gruppenraum, 1. Stock

BLAUES KREUZ

**Freitag, 19–21 Uhr**

Erdgeschoss

Knut Streese, Tel. 706 31 14

OBDACHLOSENNACHTCAFÉ

November bis März

**Freitag, ab 20 Uhr**

3. Stock

Peter Spanknebel, Tel. 62 84 39 10

**FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN**

OFFENE KAFFEERUNDE

**Dienstag, 13 Uhr**

Gemeindesaal

Hannelore Bock

SENIORENWANDERN

**Donnerstag, 14-tägig**

Pfr. i.R. E. Kunz, Tel. 822 68 71

SENIORENGYMNASTIK

**Dienstag, 11:15–12:00 Uhr**

Gemeindesaal

Hella Niesytka

Gemeindebüro, Tel. 609 77 49 - 0

**FÜR KINDER**

KLEINE KITA MITTENDRIN, 1–6 JAHRE

**Montag – Freitag, 8–15 Uhr**

2. Stock

Julia Bethke, Eva Grunow

Tel. 609 77 49 - 25

KINDERTAGESSTÄTTE, 1–6 JAHRE

**Montag – Freitag, 6–17 Uhr**

Fuldastr. 48

Gerlind Baas, Tel. 623 36 23

KINDERTÖPFERN

**Samstag, 10–12 Uhr**

Töpferkeller

Susanne Kirmis, Tel. 53 21 15 26

WEITERE ANGEBOTE DURCH DAS FAMILIENZENTRUM

**Wir sammeln Fremdwährungen jeder Art und DM!**

Haben Sie noch ausländisches Geld aus dem Urlaub, das sie nicht ausgegeben haben oder gar noch DM-Münzen oder DM-Scheine? Dann spenden Sie es uns doch! Gern nehmen wir das Geld im Gemeindebüro entgegen und tauschen es für uns um - egal wie gering der Betrag ist, er kommt direkt der Martin Luther Gemeinde zugute und unterstützt unsere Arbeit.

**FÜR JUGENDLICHE**

**KONFIRMANDENUNTERRICHT**

**Dienstag, 16:30–18:30 Uhr**

Gemeindebüro, Tel. 609 77 49 - 0  
Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

**MÄDCHENGRUPPE**

**Montag, 16:30–18:30 Uhr**

3. Stock  
Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

**JUNGENGRUPPE**

5. und 6. Klasse

**Mittwoch, 15–18 Uhr**

ab 7. Klasse

**Mittwoch, 15–19 Uhr**

3. Stock  
Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

**OFFENER DONNERSTAG**

**Donnerstag, 15–21:30 Uhr**

Jugendclub  
Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

**SPIELENACHMITTAG**

**Sonntag nach Vereinbarung**

Kalle Lange, Tel. 0160/ 96 74 13 70

**SPIRITUELL LEBEN**

**KINDERGOTTESDIENST**

**Sonntag, 10–11:20 Uhr**

(außer in den Schulferien)  
Kordula Strache, Tel. 62 70 54 78  
Franjo Kanne, Tel. 684 61 07

**MEDITATION**

**Mittwoch, 18:30 Uhr**

St. Christophorus, Nansenstraße 4-7

**MITTAGSGEBET**

**Montag – Freitag, 12 Uhr, Kirchraum**

**KOMPLET-GE BET**

**mittwochs, 21:30 Uhr, Kirchraum**

**23.9., 28.10., 25.11., 16. 12.**

Olaf Rönitz – roenitz@freenet.de

**TAIZÉ-ANDACHT**

**letzter Freitag im Monat, 18 Uhr**

St. Christophorus, Nansenstraße 4-7

**CHOR**

**Mittwoch, 20 Uhr**

Nikodemus-Kirche, Nansenstraße 12-13  
Volker Jaekel, Tel. 624 25 54

**SPIRITUELLE LIEDER**

**Montag, 19–21 Uhr**

1. Stock  
Kerstin Stotz, Tel. 624 18 16

**LESBEN UND KIRCHE Berlin (LuK)**

Ökumenische Arbeitsgruppe

**jeden 3. Dienstag im Monat**

**19:30 Uhr – 22 Uhr**

Vorheriger Kontakt erbeten unter:  
Manuela Gunkel, Tel. 688 93 581

**INDONESISCHE GEMEINDE MR II Berlin**

**Samstag, 16 Uhr**

3. Stock

**Sonntag, 16 Uhr**

Kirchraum  
Daniel Cahayadi, Tel. 0179/ 14 58 691

**NIGERIANISCHE GEMEINDE**

**BLOOD OF JESUS FOUNDATION MINISTRY**

**Sonntag, 14 Uhr**

2. Stock  
Elizabeth Uyimwen, Tel. 0174/ 45 59 584

**GHANAISCHE GEMEINDE**

**HOUSE OF PRAYER**

**Donnerstag, 18 Uhr**

2. Stock  
Pastor Isaac Prince, Tel. 628 34 28

**NIGERIANISCHE GEMEINDE**

**CHRISTIAN PENTECOSTAL MISSION INTERNATIONAL C.P.M.**

**Sonntag, 12 Uhr**

2. Stock  
Emmanuel Ukwuoma, 0176/ 25 84 56 90

**RUMÄNISCHE GEMEINDE**

**Dienstag und Sonntag, 19 Uhr**

2. Stock (Die) bzw. Kirchraum (So)  
Volker Peter, Tel. 26 30 42 65

Mo, Di, Mi, Fr 8 – 14  
Do 8 – 16 Uhr  
So 11 – 13 Uhr  
Tel. 609 77 49 – 11

Täglich warmer Mittagstisch  
Frühstück, selbstgebackener Kuchen,  
Kaffeespezialitäten

**LUTHER'S**  
Café in der Kirche



Über 80 Erinnerungstafeln liegen schon im Fußboden unserer Kirche.  
Haben Sie nicht auch Interesse daran?  
Informationen:  
Pfarrerin Anja Siebert-Bright  
Pfarrer Alexander Pabst

# Kindergottesdienst



**KIRCHE MIT  
KINDERN**

Biblische Geschichten

Basteln, Spielen und Musik

Für Kinder von 0-12 Jahren

Jeden Sonntag ab 10 Uhr (außer in den Osterferien 21.03. - 03.04.2016)

Ganz besonders laden wir dich ein zu unserem Gospelgottesdienst für die ganze Familie am Sonntag, dem 13. März 2016, 10:00 Uhr!

Na dann, bis Sonntag !

Wir freuen uns auf DICH!

## Von Punkt zu Punkt

Wer oder was verbirgt sich hinter diesem Bild? Verbinde die Punkte in der richtigen Reihenfolge und finde es heraus.



Dieses und viele andere schöne Rätsel findet ihr auf: [www.raetseldino.de](http://www.raetseldino.de)

# Wie ist es, drei zu sein?

Die Kinder unserer Kita antworten

# 3

**Könnt ihr euch noch daran erinnern, wie es war als ihr drei Jahre alt wart? Was hat euch Spaß gemacht, oder konntet ihr vielleicht etwas noch nicht so gut wie heute?**

Lexis (5 Jahre): Ich weiß ganz genau, mit drei konnte ich nur Krickel-Krakel malen und ich durfte noch nicht „lego ninjago“ gucken.

Felix (4 Jahre): Mit drei habe ich noch in der alten Wohnung gewohnt. Und die ganzen Anzihsachen passen mir gar nicht mehr. Als ich drei war konnte ich auch noch nicht alles so gut machen wie jetzt und nicht so viel.

Jakoub (5 Jahre): Von Pullover und Hose sind die Ärmel zu kurz und die Beine. Das passt mir nicht mehr. Ich konnte schon laufen mit drei, aber was anderes noch nicht.

Elli (5 Jahre): Meine Mama hat einen Pulli für mich gekauft. Der ist sooo schön. Mit einem Fisch drauf und er hat mir noch nicht gepasst als ich drei war, aber jetzt mit fünf passt er. Der lag so lange im Schrank. Die Schnullerfee hat mir als Tausch für den Nuckel ein Fahrrad gebracht. Da war ich glaube ich auch drei.

Nazar (6 Jahre): Wir können jetzt viel machen, weil wir sind groß. Mit drei konnten wir nix machen, wir war'n zu klein.

Lou (5 Jahre): Wenn man drei ist, ist man klein, aber schon größer als ein Baby. Beim Verstecken war das gut, da konnte ich in Verstecke noch besser reinpassen. Jetzt geh'n nicht mehr alle Verstecke. In der Kita dürfen die Kinder mit drei auf die große Rutsche, aber ich bin heimlich schon mit zwei gerutscht.

Sude (6 Jahre) : Mit drei auf die große Rutsche. Mein Bruder ist drei. Ich hab Krickel-Krakel Bilder gemalt.



Foto: Kita Martin Luther

## Lösungen von Seite 11

1. Theos Vater ist 35 Jahre alt. In 7 Jahren ist Theo 20 Jahre alt, sein Großvater ist dann viermal so alt, also 80 Jahre. Heute ist er noch 7 Jahre jünger, also 73 Jahre. In 3 Jahren ist der Großvater 76. Dann ist er doppelt so alt wie Theos Vater. Dieser ist dann 38 Jahre alt. Somit ist Theos Vater heute 35 Jahre alt.
2. Alphabetisch
3. Ein pflichtbewusster Wachtmann gibt acht (8).  $9+8 = 17$

Diese und viele andere Zahlenrätsel auf [www.raetselstunde.de](http://www.raetselstunde.de)



## Evangelische Kirchengemeinde Martin Luther

Fuldastr. 50  
12045 Berlin  
Tel. 609 77 49-0, Fax 624 68 05  
www.martin-luther-neukoelln.de  
E-Mail: [info@martin-luther-neukoelln.de](mailto:info@martin-luther-neukoelln.de)

GEMEINDEBÜRO LUTHER'S CAFE IN DER KIRCHE  
Sprechstunden: Tel. 609 77 49-11  
Montag–Freitag  
9–12 Uhr LUTHER'S LADEN IN DER KIRCHE  
Dienstag 16–18 Uhr Tel. 609 77 49-12

*Da mach ich mit!*

**PfarrerIn Anja Siebert-Bright**  
Tel. 609 77 49 -24  
[anja.siebert@martin-luther-neukoelln.de](mailto:anja.siebert@martin-luther-neukoelln.de)

**Pfarrer Alexander Pabst**  
(bis 10.5.2016 in Elternzeit)

**PfarrerIn Caterina Freudenberg**  
[Caterina.Freudenberg@t-online.de](mailto:Caterina.Freudenberg@t-online.de)  
Sprechzeit der PfarrerInnen:  
nach Vereinbarung

**Diakon Karl-Heinz (Kalle) Lange**  
Tel. 0160 / 96 74 13 70  
[kalle@snafu.de](mailto:kalle@snafu.de)

**Gemeindemanager Felix von Ploetz**  
(Vermietungen, Veranstaltungen)  
Tel. 609 77 49-26  
[felix.von.ploetz@martin-luther-neukoelln.de](mailto:felix.von.ploetz@martin-luther-neukoelln.de)

KINDERTAGESSTÄTTE KLEINE KITA MITTENDRIN  
Fuldastr. 48 Leitung:  
12045 Berlin Julia Bethke, Eva Grunow  
Leiterin: Gerlind Baas Tel. 609 77 49-25  
Tel. 623 36 23

### KONTO DER MARTIN-LUTHER-GEMEINDE:

Ev. Kirchenkreisverband Süd  
Ev. Bank e.G. Berlin  
IBAN: DE49 5206 0410 6803 9000 96  
BIC: GENODEF1EK1

Ein Abonnement der Gemeindezeitung kostet 10,- Euro  
im Jahr für die Postzustellung und kann im Gemeinde-  
büro bestellt werden.

Anzeige

Pflegequalität für Ihr Wohlbefinden



## PFLEGEZENTRUM SONNENALLEE

stationäre Pflege und Betreuung



- angestellte Ärzte und Therapeuten *sorgen für das medizinische Wohlbefinden*
- qualifizierte Pflegefachkräfte
- abwechslungsreiches Kulturprogramm
- hauseigene Küche *auch Diätwünsche werden erfüllt*
- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Probewohnen möglich



Mitglied im:



Die Pflege mit dem Plus

Pflegezentrum Sonnenallee · Sonnenallee 47 · 12045 Berlin

Telefon 0 30. 6 20 04 -0    Internet [www.pzs.de](http://www.pzs.de)  
Telefax 0 30. 6 20 04 -113    eMail [pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de](mailto:pflegezentrum-sonnenallee@t-online.de)